

Ortschaftsrat Einsiedel
10.25.01



24.01.2012
037209/664-0

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich -

Datum: 18.01.2012

Ort: Kindertagesstätte Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 25, 09123 Chemnitz

Zeit: 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Vorsitz: Dr. Peter Neubert

Beschlussfähigkeit

Soll: 11 Ortschaftsräte
Ist: 10 Ortschaftsräte

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Heinrich Röbel Bürgerliste Einsiedel entschuldigt - wegen Krankheit

Ortsvorsteher

Herr Dr. Peter Neubert DIE LINKE

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Uwe Aurich CDU
Frau Steffi Barthold Bürgerliste Einsiedel
Herr Otto Günter Boden Haus und Grund Einsiedel
Herr Carsten Claus Haus und Grund Einsiedel
Herr Andreas Edelmann Bürgerliste Einsiedel
Frau Nicole Kerner Bürgerliste Einsiedel
Herr Jens Mittenzwey Bürgerliste Einsiedel
Herr Siegfried Reich CDU
Herr Falk Ulbrich CDU

Schriftführerin

Frau Simone Knöbel

Gäste

Frau Schröter - Leiterin der Kindertagesstätte Einsiedel - bis TOP 5
Frau Forberg - Amt 51.2 – Amt für Jugend- und Familie - bis TOP 5
Frau Sippel - Amt 61 - Stadtplanungsamt - bis TOP 4
Herr Dreier - Hausmeister
Herr Müller - Freie Presse

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – stellt die ordnungs- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest und begrüßt die Ortschaftsräte und die Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird mit 10 anwesenden Ortschaftsräten

festgestellt.

2. Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor somit ist die Tagesordnung bestätigt.

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich - vom 30.11.2011

Zur Niederschrift vom 30.11.2011 gibt es keine Einwendungen. Sie gilt somit als genehmigt.

4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss

4.1 Vorlagen zur Einbeziehung

4.1.1 Städtebauliches Entwicklungskonzept - Chemnitz 2020 / Gebietspässe

Vorlage: B-015/2012

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Dazu erteilt der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert Frau Sippel vom Stadtplanungsamt das Wort. Sie gibt Erläuterungen zur Vorlage und bittet die Ortschaftsräte um Meinungen, Anregungen und Fragen.

Ortschaftsrat Herr Boden möchte wissen, ob das ganze Entwicklungskonzept an den zu verabschiedenden Haushalt gebunden ist und warum die Bereiche Arbeitsmarktentwicklung und Soziales nicht in der Vorlage dargestellt sind.

Frau Sippel erklärt zum Ersteren, dass dies nicht durchgängig der Fall ist und das Entwicklungskonzept auch Punkte enthält, die keine haushaltsrelevanten Auswirkungen haben.

Weiterhin erklärt sie, dass ein städtebauliches Entwicklungskonzept nicht alle in den einzelnen Fachkonzepten, z.B. die Schulnetzplanung, detailliert dargestellten Sachverhalte beinhalten kann.

Der Ortschaftsrat Herr Ulbrich erklärt seine Unzufriedenheit mit dem inhaltlichen Aussagen des Entwicklungskonzeptes generell. Speziell zu Einsiedel gibt es wenig Aussagen zu Entwicklungszielen. Das Wohngebiet an der Gärtnerei fehlt, das Freibad steht als Sanierungsaufgabe, obwohl es fertig saniert ist. Was sich tatsächlich entwickelt ist das aufgeführte ÖPMV – Citybahn Konzept, welches aber unter Handlungsschwerpunkte fehlt. Hierzu ist es dringend notwendig, sich über die Haltestellen Gedanken zu machen.

Auch fehlt im Plan die Turnhalle der Grundschule Einsiedel. Es sind weitere Projekte enthalten die fertig gestellt sind, wie die Kita Ferdinandstraße. Die Maßnahme des Südverbundes ist kein Entwicklungsziel der Stadt, weil die Stadt darauf keinen Einfluss hat. Er bekräftigt, dass er insgesamt von dieser Vorlage enttäuscht ist. Man hätte für die Ortschaften alles einfacher fassen können und eine Seite hätte gereicht.

Der Ortschaftsrat Herr Reich spricht die Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der Brücken an, die seiner Meinung nach wie vor eine Schwachstelle bleiben.

Frau Sippel weist darauf hin, dass die Vorlage nur eine Aufbereitung ist und kein neues Konzept, es ist als eine Lesehilfe zum Sekko zu verstehen.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold sieht es positiv, dass die Eibenberger Straße und der Ausbau der B 174 mit enthalten sind, sowie dass der Haltepunkt an der Brauerei geplant ist. Bei der angekündigten Planung der Radwege hofft sie, dass dann auch die Verbindung Erfenschlag - Einsiedel Beachtung findet und bittet Frau Sippel um Mitnahme dieses Problems.

Der Ortsvorsteher fasste die Diskussion zum städtebaulichen Entwicklungskonzept in den, für die Ortschaft Einsiedel, maßgeblichen Punkten zusammen:

- Der investive Maßnahmenswerpunkt für die Ortschaft muss die weitere Sanierung des Gebäudes der Grundschule (Fassadensanierung) sein. Die Bestandssicherheit der Schule ist auf absehbare Zeit gegeben. Die ursprüngliche für 2013 vorgesehene Fas-

sadensanierung ist im Finanzplanungszeitraum bis 2016 nicht mehr vorgesehen, was so nicht hinnehmbar ist.

- Beim Siedlungswohnungsbau ist der Wohnpark „Gärtnereiweg“ nicht mehr vorgesehen. Der Ortschaftsrat geht davon aus, dass diesbezüglich noch einmal ein konkreter Einzelbeschluss vorgelegt wird, und mit dem vorliegenden Konzept diesem Beschluss nicht vorgegriffen wird.
- Da die Sanierung des Freibades Einsiedel weitestgehend abgeschlossen ist, ist dessen Benennung als Entwicklungsziel entbehrlich.
- Im Plan ist nur die Sanierung des 1. Bauabschnittes der Eibenberger Straße genannt. Nach unserer Auffassung geht dies bis zum Ende der zweiseitigen Bebauung. Im Zusammenhang mit der Herstellung einer funktionalen Lösung, d.h. insbesondere auch der abwasserseitige Anschluss des Nachbarortes Eibenberg, ist aber zeitnah auch der 2. Bauabschnitt zu realisieren.
- Im Zusammenhang mit der weiteren Ausgestaltung des Chemnitzer Modells (Erzgebirgsbahn Richtung Aue) ist in Abstimmung mit dem VMS eine Optimierung der Schnittstelle Auto-Schiene am Einsiedler Bahnhof und die Umgestaltung des Bahnhofumfeldes vorzusehen. Der Zustand der Bahnhofstraße ist nicht nur für das Ortsbild schädlich, sondern birgt auch Unfallgefahren.
- Im Rahmen des Hochwasserschutzes ist längerfristig die Ertüchtigung der Brücken über die Zwönitz erforderlich. Bereits bei einem Hochwasser HQ 20 (Schutzziel für die Zwönitz ist HQ 25) besteht die Gefahr der Zusetzung durch Schwemmgut.
- Bei der weiteren Radwegeplanung ist die Verbindung Erfenschlag-Einsiedel und Weiterführung Richtung Amtsberg nicht gegeben.
- Der Anschluss an den ÖPNV ist für den Ortsteil Berbisdorf in den Abendstunden und an den Wochenenden auszugestalten.

Diese Schwerpunkte finden die einheitliche Zustimmung aller Ortschaftsräte.

5. Diskussion zur Arbeit der Kindertagesstätte Einsiedel

Dazu hatten die Ortschaftsräte vor der Sitzung die Möglichkeit, die Räume der Kindertagesstätte Einsiedel zu besichtigen.

Die Leiterin der Kindertagesstätte Einsiedel, Frau Schröter gibt einleitend Erläuterungen zum Thema. Am 04. Januar 2010 fand der Auszug nach F +U statt. Geplant war die Sanierung für einen Zeitraum für ein Jahr. Während der Sanierung kamen jedoch ungeplante zusätzliche Baumaßnahmen dazu, die zur Folge hatten, dass der geplante Zeitraum und die geplanten Mittel deutlich überzogen wurden.

Am 20.06.2011 erfolgte dann innerhalb von 3 Tagen der Rückzug in die sanierten Räume. Sie erwähnt dabei die große Unterstützung der Eltern und Großeltern, was eine sehr große Hilfe war sowie das Engagement der Erzieherinnen.

Nach der Fertigstellung traten Probleme auf, die auf eine nicht sachgemäße Durchführung der Bauarbeiten oder durch eine fehlende Probefase auftraten. So ergaben sich Mängel bei der Eingangstür, den Brandschutztüren, den Lampen, der Heizungsanlage und bei der Warmwasseraufbereitung. Nach Klärung der Verantwortlichkeiten hat das Hochbauamt nunmehr dafür gesorgt, dass viele dieser Mängel abgestellt werden konnten. Schäden im Fußbodenbereich werden in nächster Zeit beseitigt.

Die Qualitätsprobleme bei der Essensversorgung wurden dahingehend beseitigt, dass dies zur vollen Zufriedenheit durch F + U übernommen wurde. Eine noch bevorstehende Aufgabe ist die Umgestaltung des Gartens. Es sollen mit den Kindern und mit Hilfe der Eltern verschiedene Bereiche, wie ein Rückzugsbereich oder Bereiche der Sinneserfahrung geschaffen werden. Sie berichtet, dass die Kindertagesstätte zur Anschaffung hochwertigen Spielzeuges von einem Unternehmen eine großzügige Spende erhalten hat.

Mit Stand vom Januar besuchen 36 Kinder unter 3 Jahren, 74 Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (davon sind 27 Kinder Schulanfänger) die Einrichtung. Abschließend lobt Frau Schröter die sehr gute Zusammenarbeit mit den Eltern und den Elternrat, den Senioren der Begegnungsstätte Einsiedel und der Grundschule.

Der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Schröter. Er informiert, dass der Leiter des Hochbauamtes Herr Stötzer eine Einladung zur Sitzung erhalten hat, sich aber entschuldigt hat. Er erklärt seine Bereitschaft, kurzfristig seinen Verantwortungsbereich betreffende Fragen zu klären.

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey erklärt, dass er die Einrichtung seit Jahren kennt und schätzt den jetzigen Zustand für optimal ein. Probleme sieht er noch im Außengelände, sowie im Fehlen zusätzlicher Parkplätze für das Bringen und Abholen der Kinder. Er bittet diesbezüglich um Information zum derzeitigen Stand der Überlegungen.

Weiter sieht er eine Unfallgefahr beim Zaun an der Einsiedler Hauptstraße, der dringend sanierungsbedürftig ist. Auch kann er nicht verstehen, dass die aus Sicherheitsgründen gesperrte Rutsche in die Sanierung nicht mit einbezogen wurde. Zuletzt spricht er noch die Probleme der Betreuung der Einrichtung durch den Hausmeister an, der nur ungenügend vor Ort sein kann, da er auch für Gymnasium, Grundschule und Rathaus verantwortlich ist. Die Leiterin Frau Schröter, die sich eigentlich um pädagogische Dinge kümmern müsste, muss sich um Hausmeisterarbeiten kümmern. Er fragt an, ob man hier eine bessere Lösung finden kann.

Frau Schröter erklärt dazu, dass der Hausmeister pro Woche 16 Stunden für die Kindertagesstätte zur Verfügung stehen soll, was den Bedarf aber nicht deckt bzw. nicht realisiert wurde. Zu beachten ist allerdings auch, dass durch den Umzug zeitweilig wesentlich mehr Bedarf vorhanden war.

Frau Forberg nimmt dieses Problem noch einmal mit. Sie wird auch die Frage der Parkplätze an das zuständige Amt weitergeben.

Der Ortschaftsrat Herr Ulbrich berichtet, dass das Problem mit den Parkplätzen Herrn Stötzer bekannt ist, aber wegen der Kostenüberschreitung zunächst nicht weiter verfolgt werden konnte. Betreffs der Spielgeräte verweist er auf einen zur nächsten Sitzung des Stadtrates zu behandelnden Beschlussantrag.

Der Ortschaftsrat Herr Boden fragt an, ob die Hausmeister auch für die Außenanlagen verantwortlich sind. Frau Schröter informiert, dass dafür eine Fremdfirma beauftragt wird.

Die Ortschaftsrätin Frau Barthold sieht im Einsatz des Hausmeisters auch im Rathaus ein Problem. Sie fragt an, ob Herr Scholl, der verantwortlich für die Hausmeister ist, zu einer Ortschaftsratssitzung oder einer internen Sitzung mit den Vertretern der Objekte eingeladen werden kann, um verschiedene Probleme zu klären.

Frau Forberg wird das Problem mitnehmen und eine Rückinformation dazu geben.

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey stellt an Frau Forberg die Frage, ob die freiwilligen Helfer bei ihren Arbeiten in der Kindertagesstätte Einsiedel versichert sind, was von dieser bestätigt wird.

Frau Forberg bekräftigt, dass es eine hohe Leistung war, die die Erzieherinnen in der Zeit des Umzuges geleistet haben und bedankt sich auch bei den vielen freiwilligen Helfern.

Der Ortschaftsrat Herr Ulbrich weist darauf hin, dass vielleicht bei zukünftigen Planungen daran gedacht wird, dass Babygruppen in das Erdgeschoss verlagert werden, um den Erziehern die Arbeit zu erleichtern. Weiter müsste eine Lösung für den Sportraum gefunden werden, da zurzeit nur immer eine halbe Gruppe turnen kann.

Der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert regt an, über die Bildung eines Fördervereins für die Kindertagesstätte nachzudenken, um manche Unterstützung leichter organisieren zu können. Er verabschiedet die Gäste zu diesem Tagesordnungspunkt.

6. Informationen des Ortsvorstehers

Belehrung über die Pflichten ehrenamtlich tätiger Bürger

Aus aktuellem Anlass weist der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert auf die Verschwiegenheitspflicht der Ortschaftsratsmitglieder und mögliche Sanktionen bei Nichteinhaltung hin. Dieses Schriftstück wurde bereits mit der Einladung zur Vorinformation an die Ortschaftsräte ausgeteilt. Er bittet die Ortschaftsratsmitglieder die Kenntnisnahme dieser Belehrung, in die ausliegende Liste, mit der Unterschrift zu bestätigen.

Informationen zur Änderung der Straßenreinigungssatzung

Er informiert über den Punkt der Winterdienstpflicht, dass dieses Thema ausführlich im Stadtrat und Betriebsausschuss diskutiert wurde. Die erste Fassung brachte für manchen Anlieger eine Erschwernis den Winterdienst durchzuführen, deshalb wurde die Fassung vom Stadtrat in den Betriebsausschuss zurückverwiesen. Dort wurde sich auf einen Passus, der angelehnt ist auf die Winterreinigungssatzung der Stadt Dresden, geeinigt. Dieser beinhaltet, dass an Haltestellen ein Durchgang geschaffen wird, der ein gefahrloses Ein- und Aussteigen ermöglicht. Diese Fassung hat im Stadtrat und Betriebsausschuss die Mehrheit erhalten. Es haben sich im Nachgang noch anfechtbare Details ergeben, so dass auf der kommenden Sitzung des Stadtrates es noch einmal Ergänzungen geben wird.

Auf Anfrage erklärt er, dass die Änderungen deshalb nicht noch einmal in die Ortschaftsräte gegangen sind, weil die 1. Fassung einstimmig bzw. mehrheitlich von allen Ortschaftsräten bestätigt worden ist. Damit gab es keinen Anlass die Änderung, die zu Gunsten der Anlieger ausfällt, noch einmal zu diskutieren.

Der Ortschaftsrat Herr Boden zitiert den § 2 Abs.1 und fragt an, wie die Beseitigung des Schneewalls in der Realität aussehen soll. Er spricht dabei die Haltstellen an, wo kein Fußweg vorhanden ist und die Haltstellen, für die mehrere Grundstückseigentümer verantwortlich sind. Diese sind zwar Einzelfälle, aber der gesamte Passus muss letztendlich auf das gesamte Stadtgebiet anwendbar sein. Weiter betont er, dass man von dem Grundstücksbesitzer nicht verlangen kann, den Schnee in den Bereichen noch wegzuschaffen, wenn überregionale und sonstige Interessen vorliegen.

Der Ortschaftsrat Herr Ulbrich erklärt daraufhin, wo und wie an einer Haltestelle geschippt werden muss. Da der Anlieger nicht in der Lage ist, die Haltestelle den ganzen Tag von Schnee frei zuhalten, soll er einen Durchgang zum Ein- und Aussteigen schippen.

Der Ortschaftsrat Herr Reich sieht ein, den Schnee auf den Bürgersteig zu räumen, aber nicht auf der Straße. Er fragt sich, wie die Umsetzung der Schneeberäumung kontrolliert wird.

Der Ortschaftsrat Herr Edelmann erklärt, wenn die Einfahrt zum Grundstück geschippt wird, muss der Schnee von der Straße geräumt werden und dieser ist dann beidseitig der Einfahrt zu lagern. Es gibt auch Haltstellen, die von der CVAG beräumt werden.

Stellungnahme zum Bauantrag – Terrassendach mit Windschutzelementen – Amselweg 34

Im Ergebnis der Beratung gibt es keine Einwendungen zum Bauvorhaben.

Stellungnahme zum Bauantrag – Anbau Balkon an das Wohnhaus – Dittersdorfer Weg 27

Im Ergebnis der Beratung gibt es keine Einwendungen zum Bauvorhaben.

Instandhaltung von zwei Anschlagtafeln an der Einsiedler Hauptstraße

Die Anschlagtafel an der Einsiedler Hauptstraße / Kurt-Franke-Straße und die Anschlagtafel an der Kindertagesstätte Einsiedel wurden in Eigeninitiative durch den Ortschaftsrat Herrn Mittenzwey instand gesetzt. Die Materialkosten dafür übernimmt der Ortschaftsrat.

7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Der Ortschaftsrat Herr Mittenzwey spricht den neu errichteten Zaun an der Grundschule an. Da der Zaun auch auf der Seite der Kegelbahn komplett geschlossen wurde, können die Anwohner der Siedlung den Weg durch das Grundstück nicht mehr benutzen. Dieser alte, recht marode Zaun wurde jetzt zerstört. Er fragt an, ob man dort nicht eine Lösung mit Hausmeister, Schule und Siedlungseinwohnern finden kann, damit es nicht aussieht wie „Wildwest“. Dazu legt er Bilder vor.

Der Ortschaftsrat Herr Boden erklärt hierzu, dass eigentlich der Zaun auf der gesamten Länge des Harthauer Weges sanierungsbedürftig ist. Zu dem kleinen Weg durch das Grundschulgrundstück, der von den Siedlungsbewohnern benutzt wird, gibt er zu bedenken, dass dort kein Winterdienst durchgeführt wird. Außerdem hat sich der Ortschaftsrat für die Markierung des Fußweges entlang des Harthauer Weges eingesetzt.

Der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert antwortet auf die Anfrage vom Ortschaftsrat Herrn Mittenzwey, dass das Anliegen war, den Schulhof so einzuzäunen, dass kein Fremder mehr Zutritt hat. Dieses wird damit wieder in Frage gestellt, aber er nimmt die Anfrage auf.

Der Ortschaftsrat Herr Ulbrich fragt an, ob der Weg zwischen Kirche und Plan nicht eine Alternative für die Siedlungsbewohner darstellt bzw. ob die derzeitige Sperrung dieses Weges aufgehoben wird.

Der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert erklärt, dass sich die Zuständigkeit mittlerweile geklärt hat und die Stadt Chemnitz dafür die Verantwortung trägt. Dieses betrifft aber nur den Weg, nicht den Hang. Dazu muss die Verkehrssicherheit wieder hergestellt und der Weg wieder begehbar gemacht werden. Das liegt in der Verfügbarkeit der Mittel.

Der Ortschaftsrat Herr Edelmann fragt betreffs des Einsiedler Höhenfeuers an, ob die Stadt Chemnitz für seine Veranstaltungen eine Gesamtpauschale für alle Festivitäten an die GEMA entrichtet. Bis jetzt wurden die Gebühren von der FF Einsiedel übernommen, nur ist für dieses Fest der Ortschaftsrat Einsiedel der Veranstalter.

Dazu wird sich der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert informieren.

Der Ortschaftsrat Herr Boden möchte wissen, ob der Termin des Stadtrates zum städtischen Haushalt so noch besteht oder ob noch Änderungen kommen. Die Straßenbaumaßnahmen sind seiner Meinung nach sehr kurz gekommen, als Beispiel nennt er die Rosenstraße und die obere Hauptstraße.

Der Ortsvorsteher Herr Dr. Neubert bestätigt, dass der geplante Termin 08. Februar 2012 bestehen bleibt, natürlich mit Vorberatung in den Ausschüssen. Zu den Straßenbaumaßnahmen erklärt er, dass es im Haushalt eine Gesamtsumme gibt, in der die Werterhaltungsmaßnahmen der Straßen enthalten sind, die nach aktuellem Bedarf eingesetzt wird.

Der Ortschaftsrat Herr Boden möchte wissen, wieso Einsiedel zwar schon lange zur Stadt Chemnitz gehört, aber noch immer eine eigene Vorwahl hat. Außerdem möchte er wissen, wer für die Internetanschlüsse zuständig ist, da der von ihm ausgewählte Anbieter keine Zuschaltgenehmigung an der Telekomleitung erhalten hat.

Betreffs der Vorwahl wird darauf verwiesen, dass dies nicht in Zuständigkeit der Stadt liegt und ansonsten dadurch auch keine höheren Gebühren entstehen. Hinsichtlich der Internetanschlüsse gibt es derzeit schon weitgehende Überlegungen zu einer Gesamtlösung für das Stadtgebiet Chemnitz, welche zum gegebenen Zeitpunkt vorgestellt werden.

8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Die Ortschaftsrätin Frau Kerner und der Ortschaftsrat Herr Ulbrich werden zur Unterschriftsleistung vorgeschlagen und bestätigt.

24.1.12
Datum


Dr. Peter Neubert
Ortsvorsteher

14.7.12
Datum


Nicole Kerner
Mitglied
des Ortschaftsrates

27.1.12
Datum


Falk Ulbrich
Mitglied
des Ortschaftsrates

24.01.2012
Datum


Simone Knöbel
Schriftführerin